Asexualität

eine unsichtbare Orientierung?

Vortrag von Kirstin Rohwer

Evangelischer Kirchentag Dortmund 2019

Was ist Asexualität?

Sexuelle Orientierung: klassische Interpretation

- sexuell = "bezogen auf Geschlecht"
 - → zu Menschen aus welchem Geschlecht fühlt jemand sich hingezogen?
- bekannte Begriffe: homo-, hetero-, bi-, pansexuell
 - → asexuell = zu Menschen aus keinem Geschlecht hingezogen

Sexuelle Orientierung: neuere Interpretation

- sexuell = "bezogen auf sexuelle Interaktion"
 - → sexuelle Anziehung = Anziehung, die einen Wunsch nach sexueller Interaktion mit der Person auslöst
 - → asexuell = keine sexuelle Anziehung zu anderen Menschen (Gegenteil: allosexuell)
 - → Unterscheidung verschiedener Arten von Anziehung: split attraction model

sexuelle Anziehung:

bewirkt den Wunsch, mit dieser Person sexuellen Kontakt zu haben



sinnliche Anziehung:

bewirkt den Wunsch, mit dieser Person körperlichen Kontakt zu haben, wie z.B. Kuscheln oder Küssen



ästhetische Anziehung:

das Aussehen einer Person schön finden, diese Person gerne anschauen wollen



romantische Anziehung:

bewirkt den Wunsch, mit dieser Person eine romantische Beziehung zu haben



emotionale oder platonische Anziehung:

bewirkt den Wunsch, mit dieser Person eine freundschaftliche Beziehung zu haben



Genauere Begriffe für die Orientierung

- romantische Orientierung
 - → wird von asexuellen Menschen häufig verwendet
 - → muss nicht mit der sexuellen Orientierung übereinstimmen. z.B.
 - asexuell und homoromantisch
 - bisexuell und aromantisch
- weitere Begriffe nach dem gleichen Prinzip denkbar, wie z.B. sinnliche Orientierung, etc.

Anziehung ≠ **Libido**

- Anziehung: auf bestimmten anderen Menschen gerichtet
- Libido: allgemeiner Drang nach sexueller Befriedigung (ungerichtet)
- manche asexuellen Menschen haben eine Libido (unterschiedlich stark) und befriedigen diese z.B. durch Masturbation

Anziehung ≠ Verhalten

- Asexualität: kein Verlangen nach sexueller Interaktion mit anderen Menschen
- Enthaltsamkeit / Zölibat: die Entscheidung, auf sexuelle Kontakte zu verzichten (ggf. trotz Anziehung)

Anziehung ≠ Verhalten

verschiedener persönlicher Bezug zu sexuellen Handlungen:

- **sex-repulsed**/-averse: fühlt sich von sexuellen Handlungen abgestoßen
- sex-indifferent/ -neutral: gleichgültig gegenüber sexuellen Handlungen
- sex-favorable: hat Freude an sexuellen Handlungen
- manche asexuellen Menschen haben Sex aus anderen Gründen, wie z.B. Kinderwunsch oder um der*m Partner*in eine Freude zu machen

Anziehung ≠ **Meinung**

- sex-positiv: die Meinung, dass jede Person so viel Sex haben darf wie sie will, ohne dafür moralisch verurteilt zu werden
- "so viel wie man will" kann auch null sein

Das asexuelle Spektrum

- asexuell: keine sexuelle Anziehung
- grau-asexuell (gray-ace): nur selten oder wenig sexuelle Anziehung
- demisexuell: kann nur sexuelle Anziehung empfinden, wenn schon eine längere Bindung auf einer anderen Ebene vorhanden ist
- fraysexuell: sexuelle Anziehung verschwindet, wenn tatsächlich ein Kontakt entstanden ist

Wie viele Menschen sind asexuell?

- Schätzung von Kinsey (1953): 1-4% der Männer, 1-19% der Frauen
- britische Studie (1994): 1% von 18876 befragten Personen gaben an, noch nie sexuelle Anziehung gegenüber irgendjemandem empfunden zu haben

Die asexuelle Community

- AVEN (seit 2001)
- soziale Netzwerke:
 Tumblr, Youtube,
 Facebook, Twitter, ...
- Blogs
- Ameisenbären
- asexual awareness week





- Stammtische
- queere Gruppen z.B. an Hochschulen oder Jugendtreffs
- CSD / Pride Parade
- Konferenzen
- AktivistA





Symbole der asexuellen Community







Bildquelle: https://www.flickr.com/photos/gammaman/32791093952



Bildquelle: asexuality.org

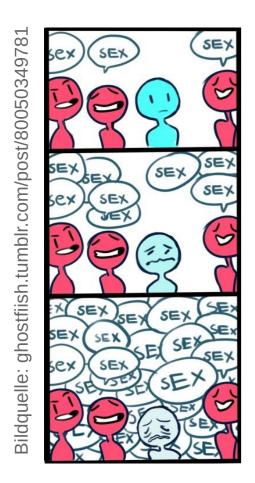
Wie erleben asexuelle Menschen unsere Gesellschaft?

Allonormativität

die gesellschaftliche Vorstellung, dass alle Menschen sexuelle Anziehung empfinden

(vgl. Hetero-, Mononormativität)

Allgemeine Sexualisierung der Gesellschaft



- sexuelle Anziehung wird als universelle Motivation aller Menschen angenommen
- Werbung, Geschichten in den Medien, etc. basieren häufig darauf
- gleichzeitig gilt Sexualität oft als Tabuthema, wird nur selten sachlich behandelt – meist eher implizit / als Andeutung / skandalisiert

Unsichtbarkeit

- kaum Repräsentation in Medien, Bildung und Öffentlichkeit
- viele Menschen wissen gar nicht, dass es Asexualität gibt
- auch viele asexuelle Menschen haben noch nie von diesem Begriff gehört
 - → denken, mit ihnen stimme etwas nicht
- deshalb: Sichtbarkeit & Aufklärung wichtig!

Allonormativität wird verinnerlicht

- asexuelle Menschen scheitern daran, die Erwartungen der allonormativen Gesellschaft zu erfüllen
- viele vergebliche Versuche, eine Ursache für das "Problem" zu finden
- Selbstabwertende Denkmuster: sich unzulänglich / kaputt / als schlechte*r Partner*in fühlen
- große Erleichterung, wenn die eigene Asexualität erkannt und als normal und richtig akzeptiert wird

Reaktionen: Bullshit-Bingo



Reaktionen: Bullshit-Bingo

Lass mal deine Hormone testen!	Bist du sehr religiös?	Du verpasst das Schönste im Leben!	Warum bist du so prüde?	Was machst du den ganzen Tag?
Haha, du bist also eine Pflanze?	Hast du als Kind etwas Schlimmes erlebt?	Das sagst du nur, weil du keine*n abkriegst.	Aber du hattest doch schonmal Sex!	Asexuell? Sowas gibt's gar nicht.
Es gibt doch Tabletten dagegen!	Du hast nur noch nicht die*n Richtige*n gefunden!		Wie kannst du das wissen ohne es ausprobiert zu haben?	Du willst nur nicht zugeben, dass du homo- sexuell bist.
Kannst du überhaupt Liebe empfinden?	Du bist viel zu hübsch um keinen Sex zu haben.	Ich kann das ändern ;)	Du willst doch nur "was Besonderes" sein.	Warum hasst du Sex?
Männer können nicht asexuell sein!	Du musst nur mal richtig durchge***t werden!	Du hast nur Angst vor Beziehungen!	Das ist nur eine Phase.	Das ist gegen die Natur des Menschen!

Offene Ace-Feindlichkeit

- Beschimpfungen als "Lügner", "frigide", "prüde", etc.
- Drohungen und sexuelle Übergriffe, um uns zu "korrigieren"

Pathologisierung

- Ärzt*innen und Psycholog*innen kennen Asexualität oft nicht und betrachten sie als zu behandelndes Symptom
 - → besonders schlimm, wenn Patient*in selbst nicht weiß, dass si*er asexuell ist
- Diagnose HSDD im DSM
 - → erst seit DSM 5 (2013) gilt Asexualität als Ausschlusskriterium
 - → immer noch problematische Aspekte

Verfälschte Darstellung in den Medien

- Asexualität oft mit "keine Libido" gleichgesetzt
- asexuelle Charaktere werden als kalt / gefühllos dargestellt
- Geschichten über "Heilung" von asexuellen Menschen
- Medien von asexuellen Künstler*innen werden oft als Nischenprodukt angesehen

Ausgrenzung innerhalb der queeren Community

- Behauptungen, es wäre kein Platz für uns in der LGBT*-Szene
- Diskriminierung von asexuellen Menschen wird unsichtbar gemacht
- In Aufklärungsprojekten kommt Asexualität oft gar nicht vor
- Bisher nur wenige Interessenverbände, die sich (auch) für asexuelle Menschen einsetzen
- Die queere Szene ist häufig sehr auf Sex fokussiert, so dass sich vor allem sex-repulsed Aces nicht wohlfühlen

Normative Vorstellung von "richtiger Liebe"

- "Richtige" Liebe enthalte immer auch sexuelle Anziehung
 - → bedingt durch nicht-Unterscheidung verschiedener Arten der Anziehung
- Abwertung nicht-sexueller Beziehungen als "nur Freundschaft"
- romantisch-sexuelle Beziehungen werden als höchste Priorität vor allen anderen behandelt

Auswirkung dieser Norm auf asexuelle Menschen

- Angst, von allosexuellen Partner*innen verlassen zu werden, weil ihnen etwas fehlt
- Angst vor Einsamkeit, weil Fürsorge und Verbindlichkeit oft nur in romantischsexuellen Beziehungen vorgesehen ist

Chancen nichtexklusiver Beziehungskonzepte

- Möglichkeit für allosexuelle Menschen mit einer*m asexuellen Partner*in, nicht auf sexuelle Interaktion verzichten zu müssen
 - → weniger Erwartungsdruck für asexuelle Person
 - → aber: es bleibt die Angst, im Vergleich nicht gut genug zu sein

Allonormativität: auch in der polyamoren Szene

- Beziehungen ohne sexuelle Komponente werden oft weniger ernst genommen
 - → von den Beteiligten selbst
 - > von ihrem Umfeld

Was können wir verbessern?

- Ein Klima schaffen, in dem "sex-positiv" nicht bedeutet, dass negative Aspekte und Erfahrungen Tabuthemen sind
- Gruppendynamiken bewusst gegensteuern, in denen Sexualität als Statussymbol wirkt
- Anerkennen, dass wir Normen im Kopf und im Umfeld haben, die "richtige" Beziehungen durch Sexualität definieren

Was können wir aus dem split attraction model für unsere Beziehungen lernen?

Anziehung genauer beschreiben

- Es gibt viel mehr als nur "ja" oder "nein"
- verschiedene Ebenen benennen
- nicht davon ausgehen, dass eine bestimmte Anziehung sowieso auch alle anderen impliziert

Missverständnisse vermeiden

- Auch beim Zuhören davon ausgehen, dass eine bestimmte Anziehung nicht automatisch alle anderen impliziert
- Bei Unklarheit: nachfragen

Erwartungen reflektieren

- Eine Beziehung besteht aus der Schnittmenge von dem, was beide Personen miteinander teilen mögen
- Das müssen nicht immer alle Ebenen von Intimität sein, beliebige Kombinationen sind möglich

Wie erleben asexuelle Menschen die Kirche?

Asexuelle Menschen in der Kirche

- Je nach Gemeinde sehr unterschiedlich
- z.B. Idealisierung als "rein" oder "unschuldig" (Die Fähigkeit zur Enthaltsamkeit als besondere Gabe Gottes)
- z.B. Erwartung, dass zu einer Ehe auch Sex (und Fortpflanzung) dazugehören muss
- vielerorts auch einfach Unsichtbarkeit
- Wie erlebt ihr das?

Was bedeutet das für euch? Habt ihr Fragen?

Danke fürs Zuhören!

metakiki.net/vortrag-asexualitaet